

Jetzt ist Hauptsaison im Erdbeerland!
Freigericht Zwischen Bernbach und Somborn
Gründau-Lieblös Zwischen Lieblös und Rothenbergen

● SCHÖNER
 ● FRISCHER
 ● PREISWERTER
 ● EINFACH BESSER

Bauer Würfl
 Würfl

SELBST PFLÜCKEN...
 Täglich von 9 bis 19 Uhr (Auch an Sonn- und Feiertagen)
 Infos unter www.bauer-wuerfl.de · Tel. 06051-927150

Ich freue mich, bekannt zu geben,
 dass mein Sohn

Dipl.-Kfm. Dominik Scharf
 von der Steuerberaterkammer Hessen
 zum
Steuerberater
 bestellt wurde.

Fortan führen wir die Kanzlei
 gemeinsam.

Dipl.-Kfm. Klaus Scharf, Steuerberater
 in Freigericht-Altenmittlau

Abiturjahrgang 1973 des Grimmelshausen-Gymnasiums trifft sich in Gelnhausen „Brave“ nehmen an der Stadtführung teil, der Rest schwänzt und hält ein Schwätzchen



Die Teilnehmer des Abiturjahrgangs von 1973 auf dem Schulhof des Grimmelshausen-Gymnasiums.

Gelnhausen. Gibt es einen Unterschied zwischen den Pennälern von damals und den inzwischen Endfünftägern von heute? Die Antwort lautet ganz klar: „Nein!“, hier der Beweis.

Am Samstag, 22. Juni, um 14 Uhr trafen sich im Foyer der Aula des Grimmelshausen-Gymnasiums in Gelnhausen etwa 80 von den damals 119 Absolventen der Abiturprüfungen von 1973 zum Sekt Empfang. Mit großem Hallo begrüßte man sich, begann zu erzählen und das Foyer brummt und summt und der Geräuschpegel stieg kräftig an.

Innerhalb dieses Gewusels versuchte der Organisator des Treffens, Peter Hölzer, seine ehemaligen Schulkameraden dazu zu bewegen, sich nach drau-

Ben auf den Schulhof zu begehen, um das obligatorische Gruppenfoto aufzunehmen. Weder von seinen Rufen noch von seinen auffordernden Gesten nahm die Menge so richtig Notiz. Es wurde weiter geschwätzt und Sekt getrunken und gelacht – nur in Richtung Ausgang wurde sich wenig bewegt. Erst nach einer knappen Viertelstunde konnte endlich das Foto geknipst werden.

Nachdem man nun schon so schön kompakt draußen stand, konnte der „Hausherr“ der Schule, Oberstudiendirektor Friedrich Bell, sowohl die anwesenden Schüler von damals, als auch einige von ihren damaligen Lehrern offiziell begrüßen.

Als Vertreter des Vereins Freunde und Ehemalige des

GGG e. V. überbrachte MdB Dr. Peter Tauber Glückwünsche und stellte den Anwesenden die Ziele des Vereins vor.

Stellvertretend für die Lehrer der „Alt-Abiturienten“ sprach Oberstudiendirektor a.D. Heiner Kaucz zur Zuhörerschaft, der seinerzeit als junger Pädagoge am Grimmelshausen-Gymnasium seine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte.

Heiner Kaucz wurde später Leiter des Grimmelshausen-Gymnasiums.

Nach einer Besichtigung der verschiedensten Einrichtungen der Schule, stand eine Stadtführung durch Gelnhausen auf dem Programm. Auch hier gab es in den Verhaltensmustern der Schüler von damals und den Damen und Herren von heute erstaunliche

Parallelen. Während der eine Teil sich brav zum Obermarkt begab, um an der Stadtführung teilzunehmen, schwänzte doch ein anderer Teil tatsächlich diesen Programmpunkt, um lieber noch ein Schwätzchen zu halten. Begab man sich früher zum Zweck des Fernbleibens vom Unterricht ins Café Most, so musste man an diesem Tag, da es diese „Institution“ nicht mehr gibt, sich mit einer Bank auf dem Schulhof begnügen. Aber es war ja auch noch genügend Sekt vorhanden.....

Am Abend traf man sich zum gemütlichen Teil in der Gaststätte „Zur Post“. Es gab viel zu erzählen, manche hatten sich schließlich seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen.

Einige Teilnehmer berichteten,

dass sie regelrecht aufgeregt waren, als sie zu dem Treffen gingen. Wer kommt alles? Wie sehen die Schulkameraden heute aus? Werde ich sie überhaupt erkennen? Das Erkennen war allerdings kein großes Problem. Jeder Teilnehmer hatte gleich zu Beginn des Treffens einen Textlaufkleber mit seinem Namen erhalten, so dass sich die Frage: „Wer bist Du denn eigentlich?“ vollkommen erübrigte.

Der Abend war eigentlich viel zu kurz, denn man konnte gar nicht mit allen Leuten reden, mit denen man sich so gerne etwas länger unterhalten hätte. Man versprach, sich in fünf Jahren wieder zu treffen, um wieder so einen schönen Tag voller Freude und Emotionen erleben zu können.

Bürgerbefragung zum Windpark am Franzosenkopf/Hufeisen in Linsengericht BI fordert Windmessung, um Wirtschaftlichkeit der Anlagen zu prüfen

Linsengericht. Bereits in der jüngsten Bote-Ausgabe forderte die Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur“ die Gemeinde Linsengericht auf, eine langfristige Windmessung vorzunehmen. Grund war der Prüfbericht des TÜV Süd bezüglich Windkraft im Wald. Dabei sollte die im „Windatlas Hessen“ angegebene Windgeschwindigkeit für die Windpotentialflächen im Waldgebiet Franzosenkopf/Hufeisen wohl in Wirklichkeit nicht zu erreichen sein, da die Rauigkeit der Waldoberfläche durch Windwirbelungen den Wind bremse. Inzwischen sind aus Sicht der BI jedoch weitere Ungereimtheiten in Bezug auf die angeblichen Windgeschwindigkeiten aufgefallen, die auf den Potenzialflächen am Franzosenkopf/Hufeisen vorherrschen sollen.

Laut Beschluss der Landesregierung mit dem Entwurf zur Änderung des Landesentwicklungsplans 2000 soll die Nutzung der Windkraft ausschließlich auf Flächen mit einer Windgeschwindigkeit mehr als 5,75 Meter pro Sekunde in 140 Meter Höhe über Grund erfolgen. Um die Windgeschwindigkeiten in der Region leicht ablesen zu können, wurde vom Main-Kinzig-Kreis eine Windpotentialkarte in Auftrag gegeben und von Prof. Klärle in Frankfurt erstellt. Hier können die verschiede-

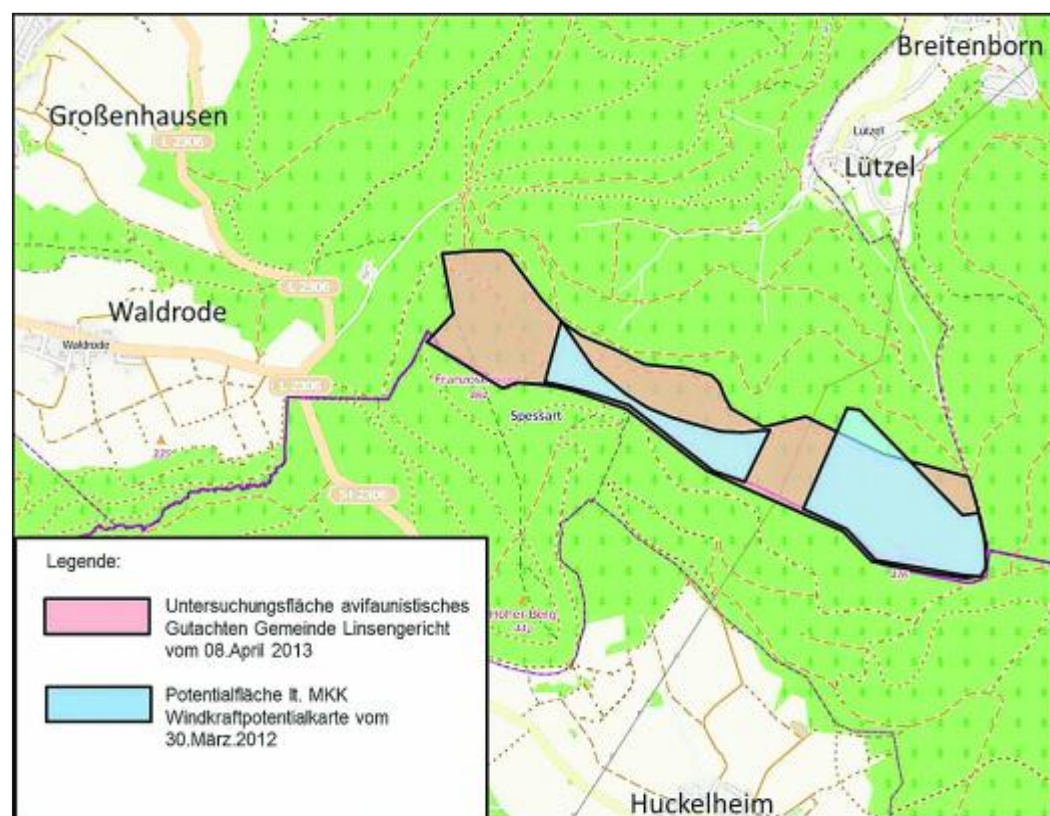


Abbildung 1: Vergleich zwischen Untersuchungsfläche für Avifaunistisches Gutachten Linsengericht (braun) und den ermittelten Potentialflächen des Main-Kinzig-Kreises (blau). (Quelle: Karte wurde auf Basis der Open Street Map Deutschland, www.openstreetmap.de, erstellt)

nen Windgeschwindigkeiten leicht anhand von unterschiedlichen Farben erkannt werden.

In dem von der Gemeinde Linsengericht in Auftrag gegebenen avifaunistischen Gutach-

ten liegen nun große Teile der untersuchten Windpotentialfläche außerhalb der in der Windpotentialkarte ausgewiesenen Gebiete mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 5,75 Meter

pro Sekunde. Abbildung 1 zeigt einen Vergleich zwischen der untersuchten Potentialfläche (Farbe braun) und der Windpotentialkarte (Farbe blau). Wie kommt man in der Gemeinde

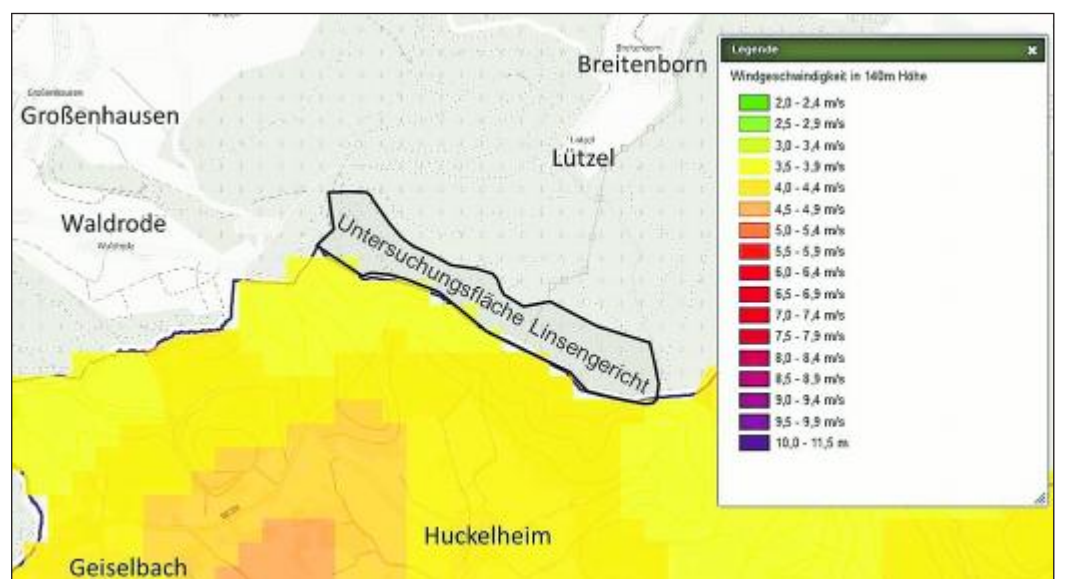


Abbildung 2: Windgeschwindigkeiten am Franzosenkopf nach bayerischem Gutachten (Quelle: <http://geoportal.bayern.de/energieatlas-karten> – Ortsnamen und Untersuchungsgebiet Linsengericht wurden zur besseren Übersicht ergänzt).

Linsengericht zu der Annahme, dass außerhalb der blauen Flächen ausreichend Wind weht beziehungsweise alle Abstandsvorgaben eingehalten werden?

Wird der Wind in Hessen und Bayern mit zweierlei Maß gemessen?

Dem hessischen Windgutachten steht das Windgutachten im bayerischen Energieatlas gegenüber. Dieses Windgutachten kommt auf der bayerischen Sei-

te auf deutlich niedrigere Windgeschwindigkeiten (Abbildung 2). So liegen für den bayerischen Teil des Franzosenkopfs die Windgeschwindigkeiten deutlich unter 5 Meter pro Sekunde und weichen damit im Vergleich zu den hessischen Werten drastisch nach unten ab.

Woher kommen diese gravierenden Unterschiede zwischen den beiden Gutachten? Wird der Wind in Hessen und Bayern mit zweierlei Maß gemessen? Eine eindeutige Aussage über die

Windhöflichkeit an den Potentialflächen ist nach Einschätzung der BI auf Basis des vorliegenden Gutachtens nicht möglich. Die tatsächlichen Windgeschwindigkeiten seien deshalb vor einer Bürgerbefragung oder gar Entscheidung für mögliche Windkraftanlagen-Standorte durch eine Langzeitmessung nachzuweisen. Nach Meinung der BI sollte man im Vorfeld auf Nummer Sicher gehen und prüfen, ob genug Wind weht, bevor der Wald geopfert wird.

s.Oliver Gr. 140-176
TOM TAILOR Gr. 128-176

ABVERKAUF

Wir lösen die Kinder-Abteilung auf und vergrößern die Damen-Abteilung.
Kindermode bis 70% reduziert!

MODE FLACH
 Ihr persönliches Modehaus

Mode Flach KG · Krempische Spitze 2 · 63571 Gelnhausen-Haitz · **Öffnungszeiten:** Mo. - Fr. 9.30 bis 19 Uhr · Sa. 9.30 bis 18 Uhr · www.modelflach.de · **kostenlos**

Der Bote –
 Zeitung für alle Vereine.

Mittelhessen-Bote
 Telefon (0 60 51) 833 244 · Telefax (0 60 51) 833 255
 E-Mail: Anzeigenabteilung@gnz.de · www.gnz.de